**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 52 (1926)

**Heft:** 13

Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Der tönende Curm

Roman von Sans Philipp Beit

13

Erika springt entsett auf. Ihre Glieber schlottern vor Furcht. Sie packt mit den Händen nach irgend einem Laken, einem Tuch. Wirft es sich über den Leib. Ist jemand im Jimmer? Sie sauscht angespannt. Nein, hier bleibt alles ruhig.

Borsichtig, bei jedem Schritt den Atem anhaltend, tastet sich Erika ans Bett. Wo hat die Alte ihre Kleider hingetan? Sie kann sie nicht sinden. Berzweiselt sucht sie im Zimmer herum. Umsonst. Draußen noch immer tobender Kamps unerklärlicher Geräusche. Zeht ein kurzer, knatternder Donnerschlag. Dann alles still. Berwunschen still. Erika vermag sich vor Angst nicht mehr auf ihren Füßen zu halten. Sie kriecht ins Bett hinein. Zieht die Decke bis ans Kinn empor. Alle ihre Nerven sind wach. Bis zum Zerspringen wach.

Jede Täuschung ausgeschlossen. Jeht war es auch in ihrem Zimmer. Ganz beutlich. Etwas Schlürfendes. Behutsam Wisperndes. Erika fühlt, wie ihre Füße vor Grauen kalt werden. Einsach absterben. Das ist doch ganz etwas anderes, als damals der Raubübersall in Valerios Spandauer Baracke. Verbrecher sind Fleisch und Blut, denen mit Fleisch und Blut auch begegnet werden kann. Hier kriecht das Unsichtbare, das schemenhaft zersließende um sie herum.

Erika brückt ihre Augenliber fest zu. Die Finsternis, wenn möglich, noch zu überschatten. Nur nichts sehen. Nur fühlen. Horchen. Abswarten. Endlos. Was geht aber eigentlich vor? Machen Mumiengeister ihren Gegenbes such? Nein, nichts. Nur die alte, seierliche Stille, die auch sonst immer über dem ganzen Hause liegt.

Erika wagt es endlich, ihre Augen wieder aufzuschlagen. Erst vorsichtig blinzelnd. Dann staunend weit. Zetzt hebt sie sogar ein wenig den Kopf. Magisches Licht schwimmt durch das Zimmer. Bläulich weiß. Nicht start genug, um irgend einen Gegenstand fest zu erssallen, ihm in Dunkelheit und Schatten Form und Gestalt zu verleihen. Hell genug, um ihr Lager sichtbar zu machen, ihre behutsam unter der Decke hervorgezogenen Hände aus allgemeiner Finsternis zu lösen.

Bon dem kleinen Tisch neben ihrem Bett geht das geheimnisvolle Licht aus. Friedvoll. Beruhigend. Erikas Augen gewöhnen sich allmählich an die unwirkliche Tönung. Eine ovale Schale aus blauem Kristall steht mitten auf dem Tisch. Klar durchschienend. Erika richtet sich jeht mit ganzem Oberkörper auf. Das Wunder der Schönheit wirst abermals seinen Bann um sie. In der Schale Dämpfe ausdünstendes Naß. Betäubende, alle Sinne gefangennehmende Dämpfe. Wie Weihrauch in alsten dämmrigen Domen. Auf dem irresierenden, flüssigen Spiegel lagert geruhsam und breit eine einzige große Lotosblume. Ihre Blätter atmen kaum merklich mit den ausstendampfen.

Wo hat Erika das alles schon einmal gessehen? Sie muß angestrengt nachdenken. Dann weiß sie es plöglich, und ein Schauer läuft ihren Rücken hinab. Aber er raubt ihr nicht

das Bewußtsein. Es ist keine böse Furcht vor dem Entsehlichen. Unabwendbaren. Die heilige Schale der weißen, nacken Himmelskönigin Nut steht vor ihr, zieht sie lockend in ihr Zauberreich hinein.

"Erika van Dam, Du sollst mich hören. Erika van Dam, ich spreche zu Dir. Erika van Dam, ich bete zu Dir."

Sanz leise wispert es aus der Schale. Gleich dem Zirpen einer Cikade. Nur heiserer, rauher. Gestüftertes Krächzen. Erika weiß sofort: das ist Wassilow Wassiliews Stimme. Sie beugt sich über den blauen, leuchtenden Kristall. Das Mädchen ist nach all ihrem Ersleben nicht mehr unbesangen genug, um nicht auch im Wundersamen, im Märchen, nach Ursache und Wirkung, nach natürlichen Zusammenhängen zu suchen. Sie ist auch längst technisch genügend geschult, um praktische Mögslichkeiten richtig zu erkennen.

Genau in der Mitte des Kelches der prachtvollen Lotosblume blist etwas Metallisches. Eine winzige Membrane wird von üppigen Staubgefäßen umrahmt. Erika kann ein feines Lächeln nicht ganz unterdrücken. Mit Wundern der Technik läßt es sich schon leichter abfinden, als mit Geisterstimmen aus alten Pharaonengräbern. Die weiße Lotosblume spricht zu ihr aus dem Bade des blauen, strahlenden Kristalls.

"Erika van Dam, in den Grüften der Toten habe ich Dir gezeigt, was ich besitze. An Schätzen. An Geist. Und an Menschenhaß. Das habe ich alles im Uebersluß. Nur das Eine

Gesellschaftssäle Hotel=Pension HALBINSEL AU Idealer
am ...

Idealer Ausflugsort
am Zürichsee

242



## METALL RECHEN-SCHIEBER

KEIN VERZIEHEN DES HOLZES

KEIN SPERREN DER ZUNGE

PREISE:

Normaler Typ 27 cm Fr. 21.— Weiteste Teilung 27 cm Fr. 27.75

WALZ

OPTISCHE WERKSTATTE ST. GALLEN Champagne
Ayala&Gie

Chateau d'Ay

Agent Général

Otto Bächler, Zürich 6
Tel. Hott. 4805 - Turnerstr. 37



NEBELSPALTER 1926 Nr. 13



fehlt mir. Das Größte. Das Du mir geben sollst. Die Liebe. Ich glaube an das Schicksal und seinen Willen. Auf wundersamen Wegen hat es Dich zu mir geführt, damit es sich an Dir und mir erfüllen fann. Du hast die Schonheit in mir erkannt. Sie ist größer als das Sichtbare. Das häßliche. Glaube mir! Du bist das lette Licht auf meinem Wege, das mich vom ewigen Menschenhaß zu scheiben vermag. Berwirfst Du mich auch, dann verwerfe ich die ganze Menschheit. Und vertilge fie. Bernichte fie. Berderbe fie. Un Rörper

und Geist. Erika van Dam, ich spreche zu Dir. Erifa van Dam, Du follft mich hören."

Die Lotosblume schweigt. Der festliche Glang im blauen Kriftall fällt allmählich in sich selbst zusammen. Erlischt jäh mit einem letten, hellen Auffladern.

Müde sank Erika in ihre Kissen zurück. Es mußte schon spät in der Nacht sein. Weihrauch erfüllte noch das ganze Zimmer und bereitete ihr leichtes Kopfweh. Mitleid ergriff sie mit bem Berkrüppelten. Sie glaubte ihn recht gut zu begreifen. Aber sobald sein äußeres Bild

vor ihr auftauchte, schüttelte sie sich förmlich vor Abscheu und Etel. Ratlosigkeit und Beim= weh drüdten ihr gang sanft die Augen jum Schlafe zu. Im Traume fah sie Meinhard Richardson mit Wassiliew einen schweren Rampf ausfechten. Der Kleine sprang ihren Freund immer wieder von unten tüdisch an und schleuderte aus seinen Fingerspitzen grellrote Blige. Endlich aber schlug ihn Richardson mit einem elfenbeinernen Taktstock doch nieder. Dann fam die liebliche Himmelskönigin Rut und führte sie beide durch einen wundervollen deutschen Frühlingsgarten in Richardsons Villa am Wannsee.

Während dieser Borgange in Erifas 3im: mer lag Meinhard Richardson lang ausgestredt auf der Chaiselong des seinigen und blidte weltverloren auf das in seinen Farben so abwechslungsreiche und doch allmählich infolge seiner Symmetrie so gleichmäßig wirfende Geflimmer der Emaille= und Glasur= muster an der Dede des Raumes. Er fühlte fich selbst von allen Daseinsphasen völlig losgelöst. Die Schwüle des Tages und die in ihm aufgespeicherten Erlebnisse hatten ihn in einen Zustand autohypnotischen Dämmerns versett, dem doch Wachsamkeit des Unterbewußtseins nicht fehlte. In solchen Stunden verfliegen Zeit und Raum für den Menschen zum absoluten Nichts. Glückseliges Nirvana umschleiert seine Sinne und läßt ihm gerade noch so viel Empfindungsfähigkeit übrig, um Zufriedenheit alles Wunschlosen restlos auskosten zu können.

Nur Tone der Musik verbanden Richard-



Gesellschaftsfahrten Alpentouren Möbel- und Warentransporte im In- und

Telephon 444 Kapfstrasse 817c Emil Brander, Herisau Verlangen Sie bitte Offerte

# Alle Männer

die infolge schlechter Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen und dergleichen an dem Schwinden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keines falls versäumen, die lichtvolle und aufklärende Schrift eines Nervenarztes über Ursachen, Folgen u. Aussichten a. Heilung der Nervenschwäche zu lesen. Illustriert, neu bearbeitet. Zu beziehen für Fr. 1.56 in Briefmarken von

Or. Rumiers Helianstalt Genf 477

# Das Lieblingsmittel der Nervösen



Orig.-Fl. 3.75, sehr vorteilh. Orig.-Doppelfl. 6.25 i. d. Ap.

## Park-Hotel Bernerhof

Zimmer mit lautendem Kalt- und Warmwasser von Fr. 4.— an.

Hotel Schwanen 3 Min. v. Bahnhoi Gute Küche und gepflegte Weine. Stets lebende Bachforellen. Neu renovierte freundl. Zimmer. Neue geräumige Autogarage für div. Wagen. Bezintank. Oel. Tel. 15 Portier am Bahnhof Höfl. empfiehlt sich H. SCHILLING.

## Abonnentensammler

oder =Sammlerinnen werden in allen Bezirken vom Nebelfpalter Berlag in Rorschach veroen in dien Bezitren vom Ne beilpaltere Berlag in Rorschach gesucht. Aussichtsteicher Nebenverbienst sie gewandte Leute mit guten Beziehungen Der Nebespalterabonnent und seine Frau sind gegen Unfall mit je Fr. 1000.—, gegen Ganz = Invalidität mit je Fr. 2000.— und gegen Teil-Invalidität mit je Fr. 60.— bis Fr. 1200.— bei der Unfall-Versicherungsgesesssschaft in Winterthur versichert.

Aelteste und bestempfohlene Privathandelsschule Zürichs.
Spezialausbildung für die kaufm. Praxis, Bureau- und Verwaltungsdienst, Hotelbureau, Bank, Post.
Anfänger.- Fortbildungs- und höhere Handelskurse (Diplom).
Alle Fremdsprachen. Ueber 90 Scoreibmaschinen.
Beginn der Kurse 12. April und 3. Mai.
Auf Wunsch auch sofort.
Man verlange Schulprogramm vom Sekretariat der Schule.

